

Chrysophanus dispar f. batavus O B H (Macrolep.).

Erzählungen und Beobachtungen

von Rudolf Boldt, Frankfurt am Main.

Es gibt kleine Erlebnisse, die, scheinbar von Zufälligkeiten herbeigeführt, dennoch einen inneren Zusammenhang darstellen und mit einer Folgerichtigkeit zum ersehnten Endziel führen, daß man beinahe versucht wäre, von einer Schicksalsvorausbestimmung zu sprechen. Ich sitze in Nijmegen (Holland) beim Kaffee. Es schellt. Im Briefkasten liegt eine Zeitung, von mir nicht abonniert. Es ist das in Amsterdam herausgegebene „Algemeene Handelsblad“, versucht, mit Gratisnummern neue Abonnenten zu werben. „Was kann mich schon in einem Handelsblatt interessieren?“ denke ich und falte lässig die Zeitung auseinander. Mein Blick fällt auf einen Artikel über den zeldzaamen rooden vuur-vlinder *Chrysóphanus dispar* und den Wunsch englischer Entomologen, diese bei ihnen ausgestorbene Rarität vermittelt Zuchtmaterial aus friesischen Mooren wieder anzusiedeln. Diesmal hat das Handelsblad Glück mit dem Abonnentenfang. Dieser seltsame Zufall aber erregt mich eigentümlich und wühlt einen alten Wunsch in mir auf: Zucht von *dispar* aus selbstgefundenen Raupen. Also in Friesland. Näheres ist nicht zu erfahren; kein Wunder bei der Verschwiegenheit der eingeweihten holländischen Entomologen. Friesland ist groß. Die Sleeswijk-Karte zeigt gar viele Moore, kleine, mittelgroße, riesengroße. Eine Reise dort hin, so ganz ohne Anhalt, ist ein gewagtes Unternehmen, eine Fahrt in's Blaue. „Aber“, sagt mein Gedächtnis, „hast du nicht öfters schon Fahrten in's Blaue gemacht, 100, 200 Kilometer weit und noch weiter und war denn das umsonst?“ — „Nein“, muß ich beschämt zugeben, „es war jedesmal ein verblüffender Erfolg.“ „Na also, versuchs auch jetzt!“ — „Aber wann?“ — „Wird sich schon finden.“ Ende März 1929 steht der Möbelwagen vor der Tür; Wegzug nach Frankfurtmain. Na und *dispar*?? — Jetzt oder nie. „Lieb Frauchen, wirst Du allein in Frankfurt fertig, darf ich *dispar* holen?“ „Lieb Männchen, fahr hin und hol' ihn; aber wehe Dir, Mann, wenn Du mit hängenden Ohren heimkommst.“ „Passiert schon nicht, Schatz; Leb wohl!“ Abends 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Ankunft in Leeuwarden, der Hauptstadt Frieslands. Schnell noch einen Blick ins Leeuwardener Nieuwsblad. Interessanter Artikel: ontginning in het . . . buitenfeld, großer Landgewinn, leider auch dadurch bedingtes Verschwinden seltener Pflanzen und Tiere usw. O weh! gerade das Moor hatte ich mir ausgesucht. Vollzieht sich hier das Schicksal der englischen Moore bei Norfolk und Suffolk? Geht es *dispar* wieder an den Kragen? Anderntags Spaziergang in die buitenwijk von Leeuwarden. Dort steht jemand, der sieht so aus, als ob er gute Auskunft geben kann. „Verzeihung mijn heer! Können Sie mir sagen, ob das . . . buitenfeld in naturwissenschaftlicher Hinsicht interessant ist?“ — „O, ganz gewiß, recht seltene Pflanzen, da fliegt auch der zeldzaame roode vuur-

vlinder!“ — „Wie? Was sagten Sie eben, meinen Sie den *dispar*?“ — Der Angeredete erschrickt und — begreift. Er stottert: „Nein — allerdings — das heißt, da fliegt er wohl nicht, aber im Geheimsterland ist er gefangen worden.“ (25, 50, 75 km von Leeuwarden, wer will, kann's ausmessen.) Der Herr will mich also abwimmeln vom . . . buitenfeld. So leicht geht das nicht. Und es beginnt eine planmäßige Umzingelung des vermutlichen Beuteobjekts im . . . buitenfeld. Eine Belagerung von 2½ langen Monaten. Die Radfahrerkolonne, bestehend aus mir und sonst weiter garnichts, versucht, den Feind von Ost und West, von Nord und Süd zu packen. Wäre eine jede Festung so gesichert wie diese! Breite Gräben hier, breite Gewässer dort und überall. Wege führen nicht hinein. Es ist nicht ranzukommen. Etwas von den Randgebieten des Moores, winzige Streifen, sind wohl erreichbar, aber jegliche Anstrengung, etwa Eier oder Raupen zu finden, ist unfruchtbar, obwohl die vermeintliche Futterpflanze (sie war tatsächlich die richtige) sich überall eingenistet hat. Schon Ende März suche ich dort nach etwa überwinterten *dispar*-Raupen. Allmählig korrigiert sich der Irrtum in der Einbildung von selbst. Es kann nicht sein, die Ampferpflanze *Rumex aquaticus* grünt erst im April aus; trockene Blätter und Stengel sind keine Winternahrung wie z. B. *Rumex acetosella* und *acutus* für *Chrysóphanus phlaeas* und *dórilis*, also wird *dispar* als Ei überwintern. Der April zeichnet sich in Friesland durch Hundekälte aus, demnach wird vor Mitte Mai kein Räupchen zu erwarten sein. Und so vergehen die Wochen. Ein herrlicher Maientag sieht mich endlich mitten im ersehnten Moorgebiet. Durch die Güte eines Leeuwardener Herrn, der die Entwässerungsarbeiten leitet, gelange ich per Boot ins Innere des Paradieses, das als Naturschutzgebiet eingerichtet und mit Drahtumzäunung und Warnungstafeln gegen die Außenwelt abgesperrt ist. Ueberwältigend ist Szenerie und Vogelwelt. Ueber letztere wäre ein umfangreiches Kapitel für sich zu schreiben. Aber die Hoffnung auf *dispar* muß ich begraben. Es besteht keine Möglichkeit, in dieses Gebiet allein einzudringen, ohne in schwere Konflikte mit Polizeiverordnungen zu geraten. So bescheide ich mich, einige *Arctia caja*- und *Cosmótriche potatoria*-Raupen im Vorbeigleiten von den Uferpflanzen (*Rumex* und *Phragmites*) zu haschen, erfreue mich am Ruf der zahlreichen Kuckucke, am Geschnatter, Gepfeife, Gewinsel der Wildentenarten (7 Stück), der Grutto's und Kiebitze, stehe andächtig an einer nur wenige Quadratmeter großen Stelle, wo die seltene Pflanze *Vaccinium macrocarpum* sich angefounden hat, an dem einzigen bis jetzt bekannt gewordenen Fundplatz des europäisch-asiatischen Festlandes. Wir besichtigen noch einige Nester der Sumpfvögel, unter anderem auch den Horst einer Sumpfweihe, und kehren befriedigt heim, ich mit dem Bewußtsein, einen herrlichen Tag genossen zu haben, das Glück eines außergewöhnlichen Erlebnisses, gewürzt mit dem herben Beigeschmack einer Entsagung. Stirbt ein Wunsch, so keimt eine neue Hoffnung: Das Geheimsterland. Schluß folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Boldt Rudolf

Artikel/Article: [Chrysophanus dispar f. batavus OBH \(Macrolep.\).
Erzählungen und Beobachtungen 106-107](#)